

# Subspirit – The Submarine Experience

Im Gegensatz zu Jules Verne's Geschichten mit seiner Nautilus machen Sie mit dem U-Boot P-63 live eine Erfahrung, die Ihnen noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Die Entscheidung, einmal den Vierwaldstättersee nicht als Taucher, sondern als Passagier in einem richtigen U-Boot zu erleben und in Tiefen zu gelangen, die ich mir nie erträumt hätte, habe ich sehr schnell gefällt. Die Vorfreude, bereits am nächsten Tag das Erlebnis wahr werden zu lassen, war riesig. In der Nacht davor konnte ich allerdings kein Auge zu tun. Zu gross die Aufregung, gepaart mit einem Anflug von Skepsis und Angst vor plötzlich auftretender Platzangst, ob genug Luft in diesem engen Raum vorhanden sein wird und was, wenn wir nicht mehr aus der Tiefe hoch kommen sollten. Viele Gedanken, die mich am nächsten Morgen zweifeln liessen, ob ich den Termin doch lieber absagen sollte.

Nach vielen Überlegungen war die Neugier und die Abenteuerlust am Schluss doch grösser, es wenigstens zu versuchen und zum besagten Treffpunkt beim Seehotel Kastanienbaum zu fahren, von wo die Reise beginnen sollte.

Mit einem komfortablen Begleitboot wurden wir vom Treffpunkt zum U-Boot gebracht, das bereits am Tauchspot auf uns gewartet hat. Das wind- und wettergeschützte Begleitboot bietet Platz für 12 Personen. Zu diesem Zeitpunkt war ich immer noch nicht ganz sicher, ob ich die Unterwasser-Reise antreten sollte. Ein bisschen Sicherheit gab mir die ausführliche Einführung in die Funktionsweise des U-Boots betreffend Ablauf, Ab- und Auf-tauchen, Sicherheitsaspekte, Kommunikation

und vieles mehr. Anschliessend ging es ab auf die Waage. Denn einfach so geht das U-Boot nicht runter.

Das Prinzip ist vergleichbar mit einer leeren Flasche *die man mit verschlossenem Deckel unter Wasser drückt. Sobald man die Flasche loslässt kommt sie sofort wieder an die Oberfläche.* Und genauso ist es mit dem U-Boot. Wir kennen das Innenvolumen des U-Boots. Nach dem Wägen kennen wir das Gesamtgewicht der Passagiere, und der Rest wird mit Blei kompensiert. Dann ist das U-Boot neutral tariert, es geht also immer noch nicht runter. Im Anschluss wird ein Regulationstank mit Wasser gefüllt, dieser befindet sich im Innern vom U-Boot. gleichzeitig wird nun auch ein Motor gestartet.

So wird das U-Boot dazu gebracht, langsam in die Tiefe zu gleiten. Der Regulationstank hat zudem noch eine zweite Funktion: Ein Zugführer muss immer wieder ein Signal quittieren sonst gibt es eine «Vollbremsung». Auch im U-Boot muss ein Signal quittiert werden, ansonsten wird ein automatischer Aufstieg eingeleitet! Dies geschieht, indem der Regulationstank mit einer Hochdruckpumpe ausgepumpt wird.

Auch mein Herz pumpt, die Aufregung steigt. Das Briefing hat mir Sicherheit und Mut gegeben, jetzt will ich es wissen und abtauchen! Nebst dem Piloten sind wir 3 Passagiere. Über mir wird die Luke geschlossen, ich beobachte, wie sich das Verschlussrad langsam dreht und

von aussen wird angezeigt, dass die Luke verriegelt ist. Wir bekommen die Freigabe zum Abtauchen. Aufgeregt und fasziniert schaue ich auf die Instrumente und wie der Pilot sie bedient. Ich sehe, wie das Wasser über die Einstiegs Luke schwappt und wir nun komplett umgeben sind vom Wasser. Dieser Moment ist einzigartig. Es wird still. Ich höre nur noch das Geräusch des Sonars und meinen Herzschlag, der plötzlich ganz ruhig wird. Es wird dunkler und wir tauchen ab in eine andere Welt. Meine Welt. Unterwasser. Ich bin angekommen. Die Aufregung ist wie weggeblasen, als wäre sie nie dagewesen. Ich fühle mich zuhause und bin nur noch glücklich und gespannt, was wir entdecken werden.

Wir gleiten Meter für Meter tiefer ab in die Dunkelheit und mein Blick zur Einstiegs Luke über meinem Kopf zeigt mir, dass wir uns immer weiter von der Wasseroberfläche entfernen. Inmitten dieser Schwerelosigkeit, im glasklaren Wasser gleiten wir zum Grund. Auf dem Sonar ist unser Ziel bereits klar und deutlich zu erkennen. Im nächsten Moment entdecken wir das Wrack eines versunkenen Schiffes. Mein Herz pumpt wieder stärker. Diesmal aber ist es die Aufregung und Freude, als hätte ich einen Schatz entdeckt. **Es ist die Portland.** Ein Frachtschiff, welches 1955 bei einem Sturm vor Fürigen gesunken ist. Von der zwei Mann Besatzung konnte der Matrose gerettet werden im Gegensatz zum Kapitän, der nie mehr gefunden wurde. Das Wrack ist eine 47 Meter lange Motornaue und liegt auf 82 Meter Tiefe. Die Holz/Stahl-Konstruktion





ist über all die Jahre sehr gut konserviert geblieben. Viele Details wie das Holzsteuerrad oder das Wappen am Heck sind deutlich erkennbar. Etwas spooky wie ein versunkenes Piratenschiff

Nebst der Portland wird auch das **Wrack Vitzanove** angetaucht. Die Vitzanove ist ein Fahrgastschiff, welches am 26.12.1999 während des Sturms Lothar 180 Meter vor Vitznau sank. Seiher liegt das 60-Personen-Boot in ca. 94 Meter Tiefe schräg am Hang in der ewigen Dunkelheit. Die zwei Männer an Bord, der Kapitän und ein Matrose, konnten sich im 5 Grad kalten Wasser ans Ufer retten, nachdem das Boot leck geschlagen war. Das Schiff ist sehr gut erhalten. Die Türe zum Führerstand ist weit offen und lässt den Blick ins Innere zu.

Fasziniert von den vielen Eindrücken, vergessen wir alles rund um uns herum. Langsam wird es Zeit, den Aufstieg einzuleiten. Argumente, noch länger unten zu bleiben, haben den Piloten natürlich nicht umstimmen können. Nach der Freigabe zum Auftauchen steigen wir Meter für Meter aus der Tiefe hinauf und nach kurzer Zeit erkennt man bereits die kleinen Wellen der Wasseroberfläche, die Sonnenstrahlen blinzeln durch die Gucklöcher. Das Lächeln auf meinem Gesicht habe ich tagelang nicht mehr wegbekommen und noch heute ist diese U-Boot Fahrt kaum in Worte zu fassen. Man muss es einfach erlebt haben, dann fühlt man es auch.

Das magische Unterwasserabenteuer dauert ca. 60 Minuten und kostet 490 Franken pro Person und Tauchgang.

### Technik und Pioniergeist

Seit Herbst 2021 ermöglicht es die Subspirit ganzjährig mit einem U-Boot in die Tiefen verschiedener Schweizer Seen einzutauchen. Die Unterwasserwelt hat schon seit jeher die Fantasie der Menschen angeregt. Wracks versunkener Schiffe, Flugzeuge und Autos üben eine ganz besondere Faszination aus. Sie liegen oft in kaum erreichbaren Tiefen und meist ist nur wenig über sie bekannt.

Mit erfahrenen Piloten zusammen lautlos in die Dunkelheit von bis zu 100 Meter Tiefe hinabgleiten. Bei der einstündigen Fahrt das Gefühl von Schwerelosigkeit erleben und verschiedene Sehenswürdigkeiten aus nächster Nähe besichtigen. Die vielen Anzeigen, Ventile und Instrumente, die zuverlässig Angaben über Tiefe, Druck und Temperatur anzeigen, sind für Technikinteressierte bereits eine Attraktion für sich selbst.

## Profitieren und abtauchen!

Wir verlosen drei Gutscheine für eine U-Boot-Fahrt (CHF 450.— statt CHF 490.—)

Also sofort Mail an [redaktion@susv.ch](mailto:redaktion@susv.ch)  
Gewinner werden persönlich benachrichtigt.

.....

Der Name Subspirit ist Programm, schwärmt **Philippe Epelbaum**, Gründer und U-Boot-Pilot... «Das Geniale an diesem U-Boot ist seine Einfachheit. Es funktioniert hydraulisch, mechanisch, und pneumatisch. Sogar bei einem komplettem Stromausfall, gibt es verschiedene Möglichkeiten um sicher und kontrolliert aufzusteigen».

### Bewegte Geschichte

Das 5.5 Meter lange und 6.5 Tonnen schwere U-Boot P-63 wurde 1987 in einer der grössten Werften am Bodensee für eine Tauchtiefe von bis zu 300 Meter gebaut und vom Germanischen Lloyds zertifiziert. Ursprünglich wurde es für Unterwasserarbeiten und Inspektionen in verschiedenen Seen und Stauseen eingesetzt. Bei seiner Generalüberholung im Jahr 2020/21 wurde das U-Boot mit modernsten Systemen ausgestattet und steht jetzt der Öffentlichkeit für Tauchfahrten von bis zu 100 Meter zur Verfügung. Es bietet Platz für insgesamt 4 Personen. Die P-63 ist das einzige U-Boot mit kommerzieller Zulassung für Schweizer Seen.

### Antrieb und Ausstattung

Das U-Boot wird mit vier umweltfreundlichen **Elektromotoren** angetrieben. Jeder der Motoren wird einzeln angesteuert und durch einen eigenen Stromkreislauf versorgt.

Das **Navigationsystem** führt uns an unsere Ziele. Wir im U-Boot und das Personal auf dem Begleitboot wissen über unser Positionie-



rungssystem jederzeit genau wo wir uns befinden. Zusätzlich haben wir eine Sprechverbindung zum U-Boot über Hydrophone. Mit einem Spannungstrichter können wir Kabel und Leitungen unter meterdicken Sedimentschichten aufspüren und feststellen, ob diese Isolationsschäden aufweisen. Für Wracksuche und Seegrundaufnahmen stehen uns je nach Aufgabe verschiedene Instrumente zur Verfügung, die teilweise auch kombiniert eingesetzt werden. So sind Front-, Sidescan und Radar für die Objektsuche im Einsatz, währenddem das Sonar zuverlässig Distanzen zum Objekt und Tiefen misst.

Mit dem Greifarm können wir uns mit einer Kraft von 2 Tonnen in Gegenstände verkrallen, die im Anschluss geborgen werden können.

### Einsatzgebiete

Der Vierwaldstättersee bietet sich angesichts seiner vielfältigen Sehenswürdigkeiten wie Wracks, Unterwasserwelt, Topografie und Sichtweite geradezu als Hauptort für Tauchfahrten an.

Unser Tourenplan wird laufend durch neue spannende Wracks ergänzt. Gelegentlich werden auch Spezialfahrten in anderen Seen der Schweiz durchgeführt, die das Angebot von Subspirit erweitern. Zudem wird das U-Boot auch für technische Arbeiten in Stauseen eingesetzt.

### Einsatzbereiche

Mit seinen Instrumenten ist die P-63 in der Lage nebst kommerziellen Gästefahrten auch technische Einsätze auszuführen. Die ursprünglichen Einsatzbereiche des U-Boots waren Inspektionen auf Risse und Schäden an Staumauern sowie die Kontrolle von Stauseeabflüssen.

Diese sind nach wie vor einige der Hauptaufgaben im technischen Bereich. Dazu kommen Ortung und Wartung von Kabeln und Leitungen in Seen, die oft auf keiner Karte mehr zu finden sind. Wir können sogar feststellen ob und wo die Kabel Verletzungen aufweisen. Digitale Seegrundaufnahmen, hochpräzise Vermessungen sowie Film- und Fotoaufnahmen sind weitere Dienstleistungen, die von Subspirit ausgeführt werden. Für Behörden können Such- und mit dem Greifarm Bergungsaufgaben ausgeführt werden.

Text: Corinna Pauli –

Foto: Corinna Pauli, subspirit

Weitere Infos: [www.subspirit.ch](http://www.subspirit.ch)

